

Gliederung

1.	Zur Entstehung der Arbeit	5
1.1	Die Fragestellung der vorliegenden Forschung	5
1.2	Zum gewählten Forschungsansatz: Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, Kritische Hermeneutik und Phänomenologie	7
1.3	Zur Methodik des gewählten Forschungsansatzes: narratives Interview, strukturelle Beschreibung, kontrastiver Vergleich und theoretisches Modell als beständig rückgekoppelter Forschungsprozeß	8
1.4	Die methodische Vorgehensweise bei der vorliegenden Arbeit	10
1.5	Literaturstand zum Themenbereich Krebsnachsorge - Arbeitsbedingungen	13
2.	Ethnographische Einstimmung in die soziale Welt der Krebsnachsorge	16
2.1	Die drei sozialen Klinikwelten aus der Außenperspektive wahrgenommen	16
2.1.1	Die Begegnung mit der Kurklinik Seeblick	17
2.1.2.	Die Begegnung mit der Kurklinik Bergwald	19
2.1.3	Die Begegnung mit dem Sanatorium Waldsee	22
2.2	Zusammenfassung der ersten Eindrücke und Auffälligkeiten - erste Problemdefinition	26
	Der gesetzliche Arbeitsrahmen - zum Rehabilitationsauftrag von Krebsnachsorgekliniken	27
3.1	Allgemeines Rehabilitationsrecht	27
3.1.1	Zum Begriff der Rehabilitation	28
3.1.2	Zur Durchführung von Rehabilitation	29
3.1.3	Zuständigkeiten der Versicherungsträger	29
3.1.4	Die Rentenversicherung als Rehabilitationsträger	30
3.1.5	Die Arbeitsteilung der Professionen in der gesetzlichen Rehabilitation am Beispiel der nichtärztlichen TherapeutInnen	30
3.2	Rehabilitation in der Krebsnachsorge	32

4.	Zur Innenperspektive des Erlebens von Berufstätigkeit in der Krebsnachsorge	35
4.1	Markante Berufsverläufe	35
4.1.1	Die Berufs"karriere" der Masseurin Astrid Baum	35
4.1.2	Die biographisch-berufliche Fallensituation der Sekretärin Mimmi Schneider in der Krebsnachsorge	36
4.1.3	Problemstellung	38
4.2	Die detaillierte Analyse eines Interviews - Pauline Vogel - Beispiel für einen Deprofessionalisierungsprozeß	39
4.2.1	Selektive strukturelle Beschreibung des Interviews mit Schwester Pauline Vogel	40
4.2.2	Biographische Gesamtformung des Interviews mit Schwester Pauline Vogel	74
4.2.3	Analytische Abstraktion des Interviews mit Schwester Pauline Vogel -	82
4.2.4	Zusammenstellung der ersten Hypothesen	88
4.3	Kontrastierende Berufsverläufe im Vergleich zu dem von Pauline Vogel	89
4.3.1	Die Nachtschwester Karoline Jakob - ein Minimalkontrast zu Pauline Vogel	89
4.3.2	Entfaltungsmöglichkeiten in der Krebsnachsorge - zwei Maximalkontraste zu den bisher beschriebenen Fällen	91
4.3.2.1	Die Kunsttherapeutin Erika Paulus - Schöpferin einer neuartigen professionellen Welt	91
4.3.2.2	Die Musiktherapeutin Diana von Muth - ebenfalls charismatische Schöpferin einer neuartigen therapeutischen Welt	92
4.4	Bilanz	94
5.	Theoretisches Modell zur Arbeitssituation Berufstätiger in Krebsnachsorgekliniken	95
5.1	Zum Forschungsansatz, zu seiner Definition und zur Analyse von Arbeit	95
5.1.1	Zur Methode der offenen Kodierung	96
5.1.2	Allgemeines zur Vorgehensweise	97
5.1.3	Offene Kodierung am Beispiel der Kurzfassung des Interviews mit der Nachtschwester Karoline	98
5.2	Die drei untersuchten Kliniken als Orte von Arbeitsmilieu	99
5.2.1	Kurklinik Seeblick	99
5.2.2	Kurklinik Bergwald	100
5.2.3	Sanatorium Waldsee	101

5.3	Die Situationssysteme der Arbeit in der Krebsnachsorge als das Allgemeine, das durch die Methode der offenen Kodierung zu entdecken ist	102
5.3.1	Karoline Jakob	103
5.3.2	Mimmi Schneider	115
5.3.3	Andreas Gück	109
5.3.4	Zusammenfassung der aufscheinenden Phänomene	110
5.4.	Zentrale Phänomene der Arbeitssituation in der Krebsnachsorge	111
5.4.1	Überraschende Arbeitstypen - allgemeine Phänomene	111
5.4.1.1	Milieuarbeit	111
5.4.1.2	Seelsorgerische "Priesterarbeit"	115
5.4.1.3	Schamanismus und charismatische Funktionen	118
5.4.1.4	Die Arbeit von "Mönchen" und "Nonnen"	119
5.4.1.5	Formen des 'Dirty Work'	122
5.4.1.6	'Liaison-Work' und Zusammenarbeit	125
5.4.2	Sinngebende Orientierungen der Berufstätigen bei ihrer Arbeit	130
5.4.2.1	Sinnquellen der Berufstätigen durch die sozialen Klinikwelten	130
5.4.2.2	Biographische Basispositionen der Berufstätigen für ihre Arbeit	135
5.4.2.3	Wie stehen diese Orientierungen der Berufstätigen in Bezug auf die Arbeitsorganisation?	137
5.4.3	Zentrale Probleme der Arbeit in der Krebsnachsorge	141
5.4.3.1	Abgrenzungsprobleme und berufliches "Ausbrennen"	141
5.4.3.2	Das Fehlen notwendiger sozialer Kompetenzen	145
5.4.3.3	Räumliche, organisatorische Bedingungen der stationären Krebsnachsorge	146
5.4.4	Vom Umgang der Berufstätigen mit den Problemen	147
5.4.4.1	Überfokussierung auf bestimmte Arbeitsaspekte	147
5.4.4.2	Ausblendung, bzw. Ablehnung von Anforderungen	149
5.4.5	Arten von defektiver, sekundärer Bearbeitung	150
5.4.6	Arten von reflexiver, sekundärer Bearbeitung	151
5.5	Typische Besonderheiten der Arbeit in der Krebsnachsorge	151
5.5.1	Besondere Sichtweisen	155
5.5.2	Das Erfährtwerden vom ständigen Leid	158
5.5.3	Die Überwindung der klassischen Paradigmata	158
5.5.4	Die besonderen Beiträge der einzelnen Professionen	160
5.6	Die Auswirkungen der jeweiligen Anstaltsmilieus auf die verschiedenen Arbeitsmilieus und auf die dort Berufstätigen	161
5.6.1	Kurklinik Seeblick: Wilde "Freiheit" im "Gefängnis"	162

5.6.2	Kurklinik Bergwald: Markt professioneller Entfaltungsmöglichkeiten mit Löchern systematischer Ausblendung durch die Organisation	163
5.6.3	Sanatorium Waldsee: Begrenzte Entfaltungsmöglichkeit nichtmedizinischer therapeutischer Professionen	164
5.7	Zusammenfassung	166
6.	Thesen, die sich aus der Forschung ergeben	168
7.	Die derzeitige Entwicklung des Arbeitsauftrages von Krebsnachsorgekliniken	173
7.1	Das neue Rentenrecht ab 1.1.1992	174
7.2	Neue Rahmenrichtlinien und Konzepte für die Krebsnachsorge	177
7.2.1	Das BfA-Konzept für stationäre Nachsorge bei malignen Tumor- und Systemerkrankungen 1992	177
7.2.2	Die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Krebsnachsorge in Nordrheinwestfalen	181
7.2.3	Die Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation	183
7.3	Kritische Stellungnahme zu den genannten Rehabilitationskonzepten	186
7.4	Forderung nach einer Konzeption, welche die gesetzlichen Möglichkeiten besser nutzt	190
	Abkürzungen	195
	Literaturangaben	196
Anhang:		205
	Interviewzusammenfassungen mit Systematik	207
	Interview Pauline Vogel	271
	Stichwortverzeichnis	I